

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 41 982.5

Anmeldetag: 11. September 2002

Anmelder/Inhaber: Infineon Technologies AG, München/DE

Bezeichnung: Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung

IPC: H 03 K 5/135

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 13. Oktober 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Faust'.

Faust

Beschreibung

Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung

5

Die Erfindung betrifft eine digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung gemäß Oberbegriff des Anspruchs 1.

10

In Halbleiter-Bauelementen werden zur Erzeugung des internen Taktes häufig Verzögerungsregelschleifen verwendet. Diese bestehen z.B. aus vielen, hintereinandergeschalteten Verzögerungsgliedern.

15

Ein Verzögerungsglied dient dazu, ein am Verzögerungsglied-Eingang anliegendes, digitales Signal mit einer Verzögerung zu beaufschlagen, so dass am Ausgang des Verzögerungsglieds ein - gegenüber dem Eingangssignal verzögertes, ansonsten aber diesem entsprechendes - digitales Ausgangssignal abgegriffen werden kann.

20

Ein Verzögerungsglied kann z.B. aus zwei hintereinandergeschalteten Invertern, insbesondere CMOS-Invertern aufgebaut sein. Der Eingang des ersten Inverters bildet den Eingang, und der Ausgang des zweiten Inverters den Ausgang des Verzögerungsglieds, wobei der Ausgang des ersten Inverters an den Eingang des zweiten Inverters angeschlossen ist.

30

Bei einem Wechsel des Zustands des am Eingang des Verzögerungsglieds bzw. des ersten Inverters anliegenden Signals z.B. von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -) wechselt - nach einer bestimmten Verzögerungszeit t_a - das Signal am Ausgang des ersten Inverters (und dementsprechend auch das Signal am Eingang des zweiten Inverters) seinen Zustand von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ (- bzw. umgekehrt von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ -).

35

Demzufolge wechselt dann das Signal am Ausgang des zweiten Inverters bzw. am Ausgang des Verzögerungsglieds - wiederum nach einer bestimmten Verzögerungszeit t_b - seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -).

Das Signal am Ausgang des Verzögerungsglieds entspricht somit dem Signal an dessen Eingang, außer dass es diesem gegenüber - insgesamt - um eine Signal-Verzögerungszeit $T = t_a + t_b$ verzögert ist.

Um ein Bauelement bzw. eine Signal-Verzögerungs-Einrichtung mit einstellbarer Signal-Verzögerungszeit bereitzustellen, können mehrere Verzögerungsglieder der o.g. Art hintereinandergeschaltet werden.

Das Signal am Ausgang des n-ten Verzögerungsglieds ist gegenüber dem Signal am Eingang einer derartigen Signal-Verzögerungs-Einrichtung um $n \times T$ verzögert.

Die Ausgänge der Verzögerungsglieder können - außer mit dem jeweils folgenden Verzögerungsglied - zusätzlich noch z.B. mit Hilfe entsprechender Transfer-Gatter mit dem (Gesamt-) Ausgang der Signal-Verzögerungs-Einrichtung verbunden sein.

Mit Hilfe der Transfer-Gatter kann dasjenige Verzögerungsglied ausgewählt werden, dessen Ausgangssignal an den Ausgang der Signal-Verzögerungs-Einrichtung durchgeschaltet werden soll.

Auf diese Weise kann die Verzögerung des (Gesamt-) Ausgangssignals in Bezug auf das am Eingang der Signal-Verzögerungs-Einrichtung bzw. an dessen erstem Verzögerungsglied anliegende Signal eingestellt werden.

Mit Hilfe einer Signal-Verzögerungs-Einrichtung der o.g. Art ist allerdings die insgesamt auftretende Signalverzögerung, mit der das Eingangssignal beuschlagt wird, nur mit relativ grober Genauigkeit einstellbar.

5

Die Erfindung hat zur Aufgabe, eine neuartige digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung bereitzustellen.

10

Sie erreicht dieses und weitere Ziele durch den Gegenstand des Anspruchs 1.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen angegeben.

15

Gemäß einem Grundgedanken der Erfindung wird eine digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung zur Umwandlung eines Signals (IN) in ein diesem entsprechendes, verzögertes Signal (OUT) bereitgestellt, mit mehreren, hintereinandergeschalteten Signal-Verzögerungs-Elementen, wobei in Abhängigkeit von der

20

gewünschten Verzögerung des verzögerten Signals (OUT) jeweils das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements zur Erzeugung des verzögerten Signals (OUT) verwendet wird, und wobei die Signal-Verzögerungs-Elemente jeweils nur einen einzigen Inverter aufweisen.

25

Abhängig von der jeweils gewünschten Verzögerung kann dann das zur Erzeugung des verzögerten Signals (OUT) verwendete Ausgangssignal des jeweiligen Signal-Verzögerungs-Elements gegenüber dem Signal (IN) invertiert oder nicht-invertiert

30

sein.

Vorteilhaft ist eine Ausgestaltung, bei welcher die Signal-Verzögerungs-Elemente jeweils mit entsprechenden Schalt-Einrichtungen verbunden sind, wobei - abhängig von der

35

jeweils gewünschten Verzögerung - diejenige Schalt-Einrichtung aktiviert wird, die mit demjenigen Signal-Verzögerungs-Element verbunden ist, dessen Ausgangssignal zur

Erzeugung des verzögerten Signals (OUT) verwendet werden soll.

Vorzugsweise ist - abhängig davon, ob das Ausgangssignal
5 eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements gegenüber dem
Signal (IN) invertiert oder nicht-invertiert ist - die mit
dem jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element verbundene Schalt-
Einrichtung entsprechend so ausgestaltet, dass sie - bei
Aktivierung - das Ausgangssignal in nicht-invertierter, oder
10 in invertierter Weise weiterschaltet.

Dadurch wird erreicht, dass das jeweils weitergeschaltete,
verzögerte Signal dem - z.B. am Eingang der Signal-
Verzögerungs-Einrichtung anliegenden - Signal (IN) entspricht
15 (d.h. identisch, oder alternativ komplementär zu diesem ist),
und diesem gegenüber mit einer - einstellbaren - Verzögerung
behaftet ist (nämlich mit einer Verzögerung, die im
wesentlichen der Verzögerungszeit des Ausgangssignals
desjenigen Signal-Verzögerungs-Elements entspricht, dessen
20 Ausgangssignal - ggf. in invertierter Form - über die
entsprechende Schalt-Einrichtung weitergeschaltet wird).

Da die entsprechenden Signal-Verzögerungs-Elemente jeweils
nur einen einzigen, und nicht etwa z.B. zwei
25 hintereinandergeschaltete Inverter aufweisen, ist die jeweils
gewünschte Verzögerungszeit wesentlich feiner bzw. genauer
einstellbar, als bei herkömmlichen digitalen Signal-
Verzögerungs-Einrichtungen.

30 Im folgenden wird die Erfindung anhand mehrerer
Ausführungsbeispiele und der beigefügten Zeichnung näher
erläutert. In der Zeichnung zeigt:

Figur 1 eine schematische Darstellung einer
35 Schaltungsanordnung einer digitalen Signal-Verzögerungs-
Einrichtung gemäß dem Stand der Technik;

Figur 2 eine schematische Darstellung einer Schaltungsanordnung einer digitalen Signal-Verzögerungs-Einrichtung gemäß einem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung;

5

Figur 3 eine schematische Darstellung einer bei der in Figur 2 gezeigten digitalen Signal-Verzögerungs-Einrichtung als Schaltglied erster Art verwendeten Inverter-Schaltanordnung;

10

Figur 4 eine schematische Darstellung einer bei der in Figur 2 gezeigten digitalen Signal-Verzögerungs-Einrichtung als Schaltglied zweiter Art verwendeten Transfer-Gatter-Schaltanordnung;

15

Figur 5a eine schematische Darstellung eines bei einem alternativen Ausführungsbeispiel einer Signal-Verzögerungs-Einrichtung verwendeten Schaltglieds erster Art, und eines zusätzlich hinter das jeweilige Schaltglied erster Art geschalteten Tristate-Inverters;

20

Figur 5b eine schematische Darstellung eines bei dem alternativen Ausführungsbeispiel einer Signal-Verzögerungs-Einrichtung verwendeten Schaltglieds zweiter Art, und eines zusätzlich hinter das Schaltglied geschalteten Tristate-Inverters;

25

Figur 6a eine schematische Darstellung eines bei einer Abwandlung des alternativen Ausführungsbeispiels verwendeten Schaltglieds erster Art, sowie eines dahintergeschalteten Transfer-Gatters, und eines Tristate-Inverters; und

30

Figur 6b eine schematische Darstellung eines bei der Abwandlung des alternativen Ausführungsbeispiels verwendeten Schaltglieds erster Art, welches anstelle des in Figur 5b gezeigten Schaltglieds zweiter Art eingesetzt wird, sowie zweier dahintergeschalteter Tristate-Inverter.

35

In Figur 1 ist eine schematische Darstellung einer Schaltungsanordnung einer digitalen Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 gemäß dem Stand der Technik gezeigt.

Die Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 dient dazu, ein an einem Eingang 2a der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 anliegendes, digitales Signal IN mit einer - einstellbar großen - Verzögerung zu beaufschlagen, so dass am Ausgang 2b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 ein - gegenüber dem Eingangssignal IN verzögertes - digitales Signal OUT abgegriffen werden kann.

Wie in Figur 1 gezeigt ist, weist die Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 eine Vielzahl hintereinandergeschalteter Signal-Verzögerungs-Elemente 3a, 3b, 3c, 3d, 3e auf. Die Anzahl n an Signal-Verzögerungs-Elementen 3a, 3b, 3c, 3d, 3e ist - wie weiter unten genauer erläutert wird - in Abhängigkeit von derjenigen Signal-Verzögerung gewählt, die mit der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 maximal erzielt werden können soll.

Das erste Signal-Verzögerungs-Element 3a ist über eine Leitung 4a mit dem Eingang 2a der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 verbunden, sowie - über eine Leitung 4b - mit dem Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 3b. Der Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 3b ist über eine Leitung 4c an den Eingang des dritten Signal-Verzögerungs-Elements 3c angeschlossen; auf entsprechende Weise ist der Ausgang des dritten Signal-Verzögerungs-Elements 3c über eine Leitung 4d mit dem Eingang eines weiteren (hier nicht dargestellten) Signal-Verzögerungs-Elements verbunden, usw.

Wie weiter in Figur 1 gezeigt ist, ist der Eingang des Signal-Verzögerungs-Elements 3d über eine Leitung 4e an den

Ausgang eines vorangehenden (hier ebenfalls nicht dargestellten) Signal-Verzögerungs-Elements angeschlossen, und der Eingang des Signal-Verzögerungs-Elements 3e über eine Leitung 4f an den Ausgang des Signal-Verzögerungs-Elements 3d.

Jedes Signal-Verzögerungs-Element 3a, 3b, 3c, 3d, 3e weist zwei hintereinandergeschaltete Inverter 5a, 5b bzw. 6a, 6b bzw. 7a, 7b bzw. 8a, 8b bzw. 9a, 9b auf.

Der Eingang des jeweils ersten Inverters 5a, 6a, 7a, 8a, 9a jedes Signal-Verzögerungs-Elements 3a, 3b, 3c, 3d, 3e bildet jeweils den Eingang des entsprechenden Signal-Verzögerungs-Elements 3a, 3b, 3c, 3d, 3e (d.h. ist mit der entsprechenden Leitung 4a, 4b, 4c, 4e, 4f verbunden), und der Ausgang des jeweils ersten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5a, 6a, 7a, 8a, 9a ist über entsprechende Verbindungsleitungen 10, 11, 12, 13, 14 jeweils mit dem Eingang des jeweils zweiten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5b, 6b, 7b, 8b, 9b verbunden. Der Ausgang des jeweils zweiten Inverters 5b, 6b, 7b, 8b, 9b jedes Signal-Verzögerungs-Elements 3a, 3b, 3c, 3d, 3e bildet jeweils den Ausgang des entsprechenden Signal-Verzögerungs-Elements 3a, 3b, 3c, 3d, 3e (d.h. ist mit der entsprechenden Leitung 4b, 4c, 4d, 4f verbunden).

Bei einem Wechsel des Zustands des am Eingang des ersten Signal-Verzögerungs-Elements 3a bzw. dessen erstem Inverter 5a anliegenden Signals IN z.B. von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -) wechselt - nach einer bestimmten Verzögerungszeit t_a - das Signal am Ausgang des ersten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5a (und dementsprechend auch das Signal am Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5b) seinen Zustand von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ (- bzw. umgekehrt von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ -). Demzufolge wechselt dann das Signal am Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5b

bzw. am Ausgang des ersten Signal-Verzögerungs-Elements 3a - wiederum nach einer bestimmten Verzögerungszeit t_b - seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -).

5

Das Signal am Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Element-Inverters 5b bzw. des ersten Signal-Verzögerungs-Elements 3a (und damit auch das Signal am Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 3b bzw. dessen erstem Inverter 6a) entspricht somit dem Signal IN am Eingang des ersten Signal-Verzögerungs-Elements 3a bzw. dessen erstem Inverter 5a, außer dass es diesem gegenüber - insgesamt - um eine Verzögerungs-Element-Signal-Verzögerungszeit $T = t_a + t_b$ verzögert ist.

15

Wie oben erläutert, sind die übrigen Signal-Verzögerungs-Elemente 3b, 3c, 3d, 3e entsprechend identisch aufgebaut, wie das erste Signal-Verzögerungs-Element 3a.

20 Demzufolge wechselt - bei einem Wechsel des Zustands des am jeweiligen Eingang des jeweiligen Signal-Verzögerungs-Elements 3b, 3c, 3d, 3e bzw. dessen jeweils erstem Inverter 6a, 7a, 8a, 9a anliegenden Signals z.B. von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -) wiederum jeweils nach einer bestimmten Verzögerungs-Element-(Gesamt)-Signal-Verzögerungszeit T - das Signal am Ausgang des jeweiligen Signal-Verzögerungs-Elements 3b, 3c, 3d, 3e bzw. dessen jeweils zweitem Inverter 6b, 7b, 8b, 9b ebenfalls seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -).

30

Das z.B. am Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 3b anliegende Signal (und damit auch das Signal am Eingang des dritten Signal-Verzögerungs-Elements 3c bzw. dessen erstem Inverter 7a) entspricht somit dem Signal IN am Eingang des ersten Signal-Verzögerungs-Elements 3a bzw. dessen erstem

35

Inverter 5a, außer dass es diesemgegenüber - insgesamt - um eine Gesamt-Verzögerungszeit von $T + T = 2T$ verzögert ist (damit entspricht - allgemein ausgedrückt - das Signal am Ausgang des n-ten Signal-Verzögerungs-Elements somit dem
5 Signal IN am Eingang der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1, außer dass es diesemgegenüber - insgesamt - um eine Gesamt-Verzögerungszeit von $n \times T$ verzögert ist).

Wie in Figur 1 weiter gezeigt ist, ist der Ausgang des ersten
10 Signal-Verzögerungs-Elements 3a - außer über die Leitung 4b mit dem Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 3b - noch über eine Leitung 15a mit dem Eingang eines ersten Schaltglieds, z.B. einem Transfer-Gatter 16a verbunden.

15 Auf entsprechende Weise sind auch die Ausgänge der übrigen Signal-Verzögerungs-Elemente 3b, 3c, 3d, 3e jeweils über entsprechende Leitungen 15b, 15d, 15e jeweils mit dem Eingang entsprechender weiterer Schaltglieder, insbesondere Transfer-Gatter 16b, 16d, 16e verbunden.

20 Die Ausgänge der Transfer-Gatter 16a, 16b, 16d, 16e sind über entsprechende Leitungen 17a, 17b, 17d, 17e an eine - mit dem Ausgang 2b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 verbundene - Leitung 18 angeschlossen.

25 An die Steuereingänge 19a, 19b, 19d, 19e der Transfer-Gatter 16a, 16b, 16d, 16e werden - wie weiter unten im Detail beschrieben - entsprechende Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ angelegt. Bei einem „logisch niedrigen“ Steuersignal $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ befindet sich das jeweilige Transfer-Gatter
30 16a, 16b, 16d, 16e in einem „gesperrten“, und bei einem „logisch hohen“ Steuersignal $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ in einem „leitenden“ Zustand. Bei einem „leitenden“ Zustand wird das am Eingang des jeweiligen Transfer-Gatters 16a, 16b, 16d, 16e
35 anliegende Signal an dessen Ausgang durchgeschaltet (und bei einem „gesperrten“ Zustand vom Transfer-Gatter-Ausgang getrennt).

Dadurch, dass jeweils eines der Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ so gewählt wird, dass es in einem „logisch hohen“ Zustand ist, und die jeweils anderen Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ so, dass sie in einem „logisch niedrigen“ Zustand sind, kann dasjenige Signal-Verzögerungs-Element 3a, 3b, 3c, 3d, 3e ausgewählt werden, dessen Ausgangssignal an den Ausgang 2b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 durchgeschaltet werden soll.

Das am Ausgang 2b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 ausgegebene Signal OUT ist also gegenüber dem Signal am Eingang 2a der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 mit einer Verzögerung behaftet, die der Verzögerungszeit des Ausgangssignals desjenigen Signal-Verzögerungs-Elements 3a, 3b, 3c, 3d, 3e entspricht, dessen Ausgang - über das entsprechende Transfer-Gatter 16a, 16b, 16d, 16e - gerade an den Ausgang 2b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 durchgeschaltet wird (zuzüglich der Verzögerungszeit des jeweils durchgeschalteten Transfer-Gatters 16a, 16b, 16d, 16e).

In Figur 2 ist eine schematische Darstellung einer Schaltungsanordnung einer digitalen Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 gemäß einem Ausführungsbeispiel der vorliegenden Erfindung gezeigt.

Die Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 kann z.B. in ein - z.B. auf CMOS-Technologie beruhendes - DRAM-Speicherbauelement eingebaut sein (oder in ein beliebiges anders Bauelement). Sie dient dazu, ein an einem Eingang 102a der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 anliegendes, digitales Signal IN mit einer - einstellbar großen - Verzögerung zu beaufschlagen, so dass am Ausgang 102b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 ein - gegenüber dem

Eingangssignal IN verzögertes - digitales Signal OUT
abgegriffen werden kann.

Wie in Figur 2 gezeigt ist, weist die Signal-Verzögerungs-
5 Einrichtung 101 eine Vielzahl hintereinandergeschalteter
Signal-Verzögerungs-Elemente 103a, 103b, 103c, 103d, 103e
auf. Die Anzahl n an Signal-Verzögerungs-Elementen 103a,
103b, 103c, 103d, 103e ist - wie weiter unten genauer
erläutert wird - in Abhängigkeit von derjenigen Signal-
10 Verzögerung gewählt, die mit der Signal-Verzögerungs-
Einrichtung 101 maximal erzielt werden können soll.

Das erste Signal-Verzögerungs-Element 103a ist über eine
Leitung 104a mit dem Eingang 102a der Signal-Verzögerungs-
15 Einrichtung 101 verbunden, sowie - über eine Leitung 104b -
mit dem Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements
103b. Der Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements
103b ist über eine Leitung 104c an den Eingang des dritten
Signal-Verzögerungs-Elements 103c angeschlossen; auf
20 entsprechende Weise ist der Ausgang des dritten Signal-
Verzögerungs-Elements 103c über eine Leitung 104d mit dem
Eingang eines weiteren (hier nicht dargestellten) Signal-
Verzögerungs-Elements verbunden, usw.

Wie weiter in Figur 2 gezeigt ist, ist der Eingang des
Signal-Verzögerungs-Elements 103d über eine Leitung 104e an
den Ausgang eines vorangehenden (hier ebenfalls nicht
dargestellten) Signal-Verzögerungs-Elements angeschlossen,
und der Eingang des Signal-Verzögerungs-Elements 103e über
30 eine Leitung 104f an den Ausgang des Signal-Verzögerungs-
Elements 103d.

Jedes Signal-Verzögerungs-Element 103a, 103b, 103c, 103d,
103e weist - anders als bei der in Figur 1 gezeigten Signal-
35 Verzögerungs-Einrichtung - jeweils nur einen einzigen (statt
zwei hintereinandergeschalteter) Inverter 105, 106, 107, 108,
109 auf, wobei der Eingang des jeweiligen Inverters 105, 106,

Verzögerungszeit t - seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (- bzw. umgekehrt von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“ -).

5 Das Signal am Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-
Elements 103b bzw. des Inverters 106 entspricht somit dem
Signal IN am Eingang des ersten Signal-Verzögerungs-Elements
103a bzw. des Inverters 105, außer dass es diesemgegenüber -
insgesamt - um eine Verzögerungszeit von $t + t = 2t$ verzögert
10 ist.

Wie oben erläutert, sind die übrigen Signal-Verzögerungs-
Elemente 103c, 103d, 103e entsprechend identisch aufgebaut,
wie die ersten beiden Signal-Verzögerungs-Element 103a, 103b.

15 Aufgrund der jeweils invertierenden, verzögerungsbehafteten
Weiterschaltung des jeweils am Eingang des entsprechenden
Signal-Verzögerungs-Elements 103c, 103d, 103e anliegenden
digitalen Signals (entsprechend wie oben in Bezug auf die
20 ersten beiden Signal-Verzögerungs-Elemente 103a, 103b
erläutert) durch das jeweilige Signal-Verzögerungs-Element
103c, 103d, 103e entspricht allgemein ausgedrückt das Signal
am Ausgang des n -ten Signal-Verzögerungs-Elements 103c, 103d,
103e somit dem Signal IN am Eingang 102a der Signal-
25 Verzögerungs-Einrichtung 101, außer dass es

i) gegenüber dem Signal IN um eine Gesamt-Verzögerungszeit
von $n \times t$ verzögert ist,

30 und ggf. - und zwar jeweils nur bei solchen Signal-
Verzögerungs-Elementen 103c, 103d, bei welchen n
ungeradzahlig ist - dass es

ii) gegenüber dem Signal IN invertiert ist.

35

Wie in Figur 2 weiter gezeigt ist, ist der Ausgang des ersten
Signal-Verzögerungs-Elements 103a bzw. des Inverters 105 -

außer über die Leitung 104b mit dem Eingang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 103b bzw. des Inverters 106 - noch über eine Leitung 115a mit dem Eingang eines, wie im folgenden noch genauer erläutert wird, Schaltglieds 116a „erster Art“ verbunden.

Auf entsprechend ähnliche Weise ist der Ausgang des zweiten Signal-Verzögerungs-Elements 103b bzw. des Inverters 106 über eine Leitung 115b mit dem Eingang eines, wie im folgenden noch genauer erläutert wird, Schaltglieds 116b „zweiter Art“ verbunden.

Entsprechend sind auch die Ausgänge der übrigen Signal-Verzögerungs-Elemente 103c, 103d, 103e jeweils über entsprechende Leitungen 115d, 115e jeweils mit dem Eingang entsprechender weiterer Schaltglieder 116d, 116e verbunden, und zwar - allgemein ausgedrückt - jeweils die Ausgänge von solchen Signal-Verzögerungs-Elementen 103c, 103d, bei welchen n ungeradzahlig ist, mit dem Eingang eines entsprechenden Schaltglieds 116d „erster Art“, und die Ausgänge von solchen Signal-Verzögerungs-Elementen 103c, 103d, bei welchen n geradzahlig ist, mit dem Eingang eines entsprechenden Schaltglieds 116e „zweiter Art“.

Beim vorliegenden Ausführungsbeispiel wird als Schaltglied 116a, 116d „erster Art“ z.B. jeweils die in Figur 3 im Detail gezeigte Inverter-Schaltanordnung (insbesondere eine Tristate-Inverter-Schaltanordnung) verwendet, und als Schaltglied 116b, 116e „zweiter Art“ jeweils z.B. die in Figur 4 im Detail gezeigte Transfer-Gatter-Schaltanordnung.

Wie in Figur 4 gezeigt ist, weist die Transfer-Gatter-Schaltanordnung der Schaltglieder 116b, 116e „zweiter Art“ jeweils einen n -Kanal-Feldeffekttransistor 120a und einen p -Kanal-Feldeffekttransistor 120b auf.

Das an einem Steuereingang 119b des jeweiligen Schaltglieds 116b, 116e anliegende Steuersignal C2 wird - über eine Steuerleitung 121a - dem Gate des n-Kanal-Feldeffekttransistors 120a zugeführt.

5

Des weiteren wird das am Steuereingang 119b des jeweiligen Schaltglieds 116b, 116e anliegende Steuersignal C2 zusätzlich - über eine Leitung 121b - dem Eingang eines Inverters 122 zugeführt, und das am Ausgang des Inverters 122 ausgegebene, zum Steuersignal C2 komplementäre Steuersignal /C2 dem Gate des p-Kanal-Feldeffekttransistors 120b.

10

Wie aus Figur 4 weiter ersichtlich ist, sind die Drains des n- bzw. p-Kanal-Feldeffekttransistors 120a, 120b über eine Leitung 123 miteinander verbunden, und zusätzlich an die Leitung 115b angeschlossen (bilden also den Eingang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung).

15

Des weiteren sind die Sourcen des n- bzw. p-Kanal-Feldeffekttransistors 120a, 120b über eine Leitung 124 miteinander verbunden, und zusätzlich mit einer - an eine Leitung 118 angeschlossene - Leitung 117b verbunden (bilden also den Ausgang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung).

20

Dadurch wird der folgende Effekt erreicht: Sobald das am Steuereingang 119b des Schaltglieds 116b anliegende Steuersignal C2 seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ wechselt (und damit das komplementäre Steuersignal /C2 seinen Zustand von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“), wird das am Eingang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds 116b, d.h. an der Leitung 115b anliegende Signal an den Ausgang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds 116b, d.h. an die Leitung 117b durchgeschaltet.

25

30

35

Wechselt dann das am Steuereingang 119b des Schaltglieds 116b anliegende Steuersignal C2 seinen Zustand wieder von „logisch

hoch" auf „logisch niedrig" (und damit das komplementäre Steuersignal /C2 seinen Zustand wieder von „logisch niedrig" auf „logisch hoch"), wird das am Eingang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds 116b, d.h. an der
5 Leitung 115b anliegende Signal galvanisch wieder vom Ausgang der Transfer-Gatter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds 116b, d.h. von der Leitung 117b getrennt.

Die Schaltglieder 116a, 116d „erster Art" sind anders
10 aufgebaut, als das in Figur 4 dargestellte Schaltglied 116b „zweiter Art". Und zwar weisen sie gemäß der in Figur 3 im Detail gezeigten (Tristate-)Inverter-Schaltanordnung jeweils zwei n-Kanal-Feldeffekttransistoren 126a, 126b, und zwei p-Kanal-Feldeffekttransistoren 125a, 125b auf.

15 Der n-Kanal-Feldeffekttransistor 126a, und der p-Kanal-Feldeffekttransistor 125a sind entsprechend ähnlich verschaltet, wie bei einem herkömmlichen, einfachen Inverter, nur dass der Drain des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126a
20 nicht direkt an die Versorgungsspannung angeschlossen ist, sondern unter Zwischenschaltung des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126b, und dass der Drain des p-Kanal-Feldeffekttransistors 125a nicht direkt an die Masse angeschlossen ist, sondern unter Zwischenschaltung des p-Kanal-Feldeffekttransistors 125b.
(25

Dabei ist, wie in Figur 3 gezeigt ist, der Drain des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126a - über eine Leitung 127 - an die Source des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126b angeschlossen,
30 und der Drain des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126b - über eine Leitung 128 - an die Versorgungsspannung.

Des weiteren ist der Drain des p-Kanal-Feldeffekttransistors 125a - über eine Leitung 129 - an die Source des p-Kanal-Feldeffekttransistors 125b angeschlossen, und der Drain des
35 p-Kanal-Feldeffekttransistors 125b - über eine Leitung 130 - an die Masse.

Wie aus Figur 3 weiter ersichtlich ist, sind die Gates des n- bzw. p-Kanal-Feldeffekttransistors 125a, 126a über eine Leitung 132 miteinander verbunden, und zusätzlich an die
5 Leitung 115a angeschlossen (bilden also den Eingang der (Tristate-) Inverter-Schaltanordnung).

Des weiteren sind die Sourcen des n- bzw. p-Kanal-Feldeffekttransistors 125a, 126a über eine Leitung 131
10 miteinander verbunden, und zusätzlich mit einer - ebenfalls an die Leitung 118 angeschlossene - Leitung 117a verbunden (bilden also den Ausgang der (Tristate-) Inverter-Schaltanordnung).

15 Das an einem Steuereingang 119a des jeweiligen Schaltglieds 116a, 116d anliegende Steuersignal C1 wird - über eine Steuerleitung 133a - dem Gate des n-Kanal-Feldeffekttransistors 126b zugeführt.

20 Des weiteren wird das am Steuereingang 119a des jeweiligen Schaltglieds 116a, 116c anliegende Steuersignal C1 zusätzlich - über eine Leitung 133b - dem Eingang eines Inverters 134 zugeführt, und das am Ausgang des Inverters 134 ausgegebene, zum Steuersignal C1 komplementäre Steuersignal /C1 dem Gate
25 des p-Kanal-Feldeffekttransistors 125b.

Dadurch wird der folgende Effekt erreicht: Sobald das am Steuereingang 119a des Schaltglieds 116a anliegende Steuersignal C1 seinen Zustand von „logisch hoch“ auf
30 „logisch niedrig“ wechselt (und damit das komplementäre Steuersignal /C1 seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“), wird der n- und der p-Kanal-Feldeffekttransistor 125b, 126b ausgeschaltet (und damit der von dem n- und dem p-Kanal-Feldeffekttransistor 125a, 126a gebildete einfache Inverter von der Versorgungsspannung bzw.
35 der Masse getrennt, d.h. deaktiviert). Das am Eingang der (Tristate-) Inverter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds

116a, d.h. an der Leitung 115a anliegende Signal hat dann keinen Einfluß auf das am Ausgang der (Tristate-) Inverter-Schaltanordnung bzw. des Schaltglieds 116a, d.h. an der Leitung 117a anliegende Signal.

5

Wechselt dann das am Steuereingang 119a des Schaltglieds 116a anliegende Steuersignal C1 seinen Zustand von „logisch niedrig“ auf „logisch hoch“ (und damit das komplementäre Steuersignal /C1 seinen Zustand von „logisch hoch“ auf „logisch niedrig“), wird der n- und der p-Kanal-Feldeffekttransistor 125b, 126b eingeschaltet (und damit der von dem n- und dem p-Kanal-Feldeffekttransistor 125a, 126a gebildete einfache Inverter mit der Versorgungsspannung bzw. der Masse verbunden, d.h. deaktiviert).

10

15

Durch die beiden einen einfachen Inverter bildenden n- und der p-Kanal-Feldeffekttransistoren 125a, 126a wird dann das am Eingang des Schaltglieds 116a, d.h. an der Leitung 115a anliegende Signal in invertierter Form an den Ausgang des Schaltglieds 116a, d.h. an die Leitung 117a weitergeschaltet, wobei jeweils einer der Feldeffekttransistoren 125a, 126a den Arbeitswiderstand für den jeweils anderen Feldeffekttransistor 125a, 126a darstellt.

20

25

Wie in Figur 2 gezeigt ist, sind auf (entsprechende Weise wie beim ersten und zweiten Schaltglied 116a, 116b) auch bei den übrigen Schaltgliedern 116d, 116e die entsprechenden Ausgänge über entsprechende Leitungen 117d, 117e an die - mit dem Ausgang der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 verbundene - Leitung 118 angeschlossen.

30

Wie bereits oben erwähnt, werden an die Steuereingänge 119a, 119b, 119d, 119e der Schaltglieder 116a, 116b, 116c, 116d, 116e entsprechende Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ angelegt, und zwar so, dass jeweils eines der Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ in einem „logisch hohen“ Zustand ist,

35

und die jeweils anderen Steuersignale $C_1, C_2, \dots, C_{n-1}, C_n$ in einem „logisch niedrigen“ Zustand sind.

Auf diese Weise kann jeweils dasjenige Signal-Verzögerungs-
5 Element 103a, 103b, 103c, 103d, 103e ausgewählt werden,
dessen Ausgangssignal - ggf. in invertierter Form (nämlich
bei Signal-Verzögerungs-Elementen 103c, 103d, bei welchen n
ungeradzahlig ist) - an den Ausgang 102b der Signal-
Verzögerungs-Einrichtung 1 durchgeschaltet werden soll.

10 Aufgrund der durch die Schaltglieder 116a, 116d erreichte -
invertierte -, und die durch die Schaltglieder 116b, 116e
erreichte - uninvertierte - Durchschaltung des vom jeweils
ausgewählten Signal-Verzögerungs-Element 103a, 103b, 103c,
15 103d, 103e ausgegebenen Signals wird erreicht, dass das am
Ausgang 102b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101
ausgegebene Signal OUT dem Signal IN am Eingang 102a der
Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 entspricht, allerdings
diesem gegenüber mit einer - einstellbaren - Verzögerung
20 behaftet ist (nämlich mit einer Verzögerung, die der
Verzögerungszeit des Ausgangssignals desjenigen Signal-
Verzögerungs-Elements 103a, 103b, 103c, 103d, 103e
entspricht, dessen Ausgang - ggf. in invertierter Form - über
das entsprechende Schaltglied 116a, 116b, 116d, 116e gerade
25 an den Ausgang 102b der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101
durchgeschaltet wird (zuzüglich der Verzögerungszeit des
jeweils aktiven Schaltglieds 116a, 116b, 116d, 116e)).

Dabei ist die jeweils gewünschte Verzögerungszeit zwischen
30 dem Eingangssignal IN und dem Ausgangssignal OUT wesentlich
feiner bzw. genauer einstellbar, als bei der in Figur 1
gezeigten Signal-Verzögerungs-Einrichtung 1 (nämlich in Zeit-
Schritten mit einer Größe von t , und nicht in Zeit-Schritten
mit einer Größe von $T = t_a + t_b$).

35 Um die Eigenschaften der in Figur 2, 3 und 4 gezeigten
Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 bzgl. der jeweils

auftretenden kapazitiven Lasten zu verbessern, kann bei einem alternativen Ausführungsbeispiel - bei ansonsten identischen Aufbau der Signal-Verzögerungs-Einrichtung 101 - gemäß Figur 5a, 5b zwischen den Ausgang jedes Schaltglieds 116a, 116b, 116d, 116e (gleichgültig ob „erster Art“ oder „zweiter Art“) und der entsprechenden - mit der Leitung 118 verbunden - Leitung 117a, 117b, 117d, 117e eine zusätzliche Tristate-Inverter-Schaltanordnung 135, 136 geschaltet sein.

Die jeweils zwischengeschaltete Tristate-Inverter-Schaltanordnung 135, 136 ist entsprechend aufgebaut, wie die in Figur 3 gezeigte, dort als Schaltglied 116a „erster Art“ fungierende Tristate-Inverter-Schaltanordnung.

Durch die Dazuschaltung der o.g. Tristate-Inverter-Schaltanordnungen 135, 136 wird erreicht, dass die die Leitung 118 treibenden Schaltungen (hier: die Tristate-Inverter-Schaltanordnungen 135, 136) - gleichgültig, welches der Schaltglieder 116a, 116b, 116d, 116e durch Anlegen eines entsprechenden „logisch hohen“ Steuersignals C_1 , C_2 , ... , C_n , C_n gerade aktiviert ist - alle identisch aufgebaut sind, und sich somit - gleichgültig, welches der Schaltglieder 116a, 116b, 116d, 116e aktiviert ist - jeweils eine identische kapazitive Last ergibt.

Bei einer Abwandlung des o.g. alternativen Ausführungsbeispiels (d.h. bei einem weiteren alternativen Ausführungsbeispiel) kann gemäß Figur 6a zwischen den Ausgang jedes Schaltglieds 116a, 116d „erster Art“ und der entsprechenden - mit der entsprechenden Leitung 117a, 117d verbundenen - zusätzlichen Tristate-Inverter-Schaltanordnung 135 eine Transfer-Gatter-Schaltanordnung 137 geschaltet sein, die entsprechend aufgebaut sein kann, wie die in Figur 4 gezeigte, dort als Schaltglied 116b „zweiter Art“ fungierende Transfer-Gatter-Schaltanordnung.

Des weiteren können bei diesem weiteren alternativen Ausführungsbeispiel gemäß Figur 6b die o.g. Schaltglieder 116b, 116e „zweiter Art“ durch entsprechende Schaltglieder 139 „erster Art“ ersetzt sein (die entsprechend aufgebaut sein können, wie die in Figur 3 gezeigte Tristate-Inverter-Schaltanordnung), und zwischen diese Schaltglieder 139 „erster Art“, und der entsprechenden - mit der jeweiligen Leitung 117b, 117e verbundenen - zusätzlichen Tristate-Inverter-Schaltanordnung 136 kann jeweils eine weitere Tristate-Inverter-Schaltanordnung 138 geschaltet sein (die ebenfalls entsprechend aufgebaut sein kann, wie die in Figur 3 gezeigte, dort als Schaltglied 116a „erster Art“ fungierende Tristate-Inverter-Schaltanordnung).

Dabei kann das in Figur 6a gezeigte - zwischengeschaltete - Transfer-Gatter 137 so ausgelegt sein, dass die Signale vom Transission-Gatter 137 derart verzögert weitergeschaltet werden, dass die - insgesamt - bei der Weiterschaltung der entsprechenden Signale durch das in Figur 6a gezeigte Schaltglied 116a, die Transfer-Gatter-Schaltanordnung 137, und die Tristate-Inverter-Schaltanordnung 135 auftretende Verzögerungszeit gleich groß ist, wie die - insgesamt - bei der Weiterschaltung der entsprechenden Signale durch das in Figur 6b gezeigte Schaltglied 139, und die beiden Tristate-Inverter-Schaltanordnungen 138, 136 auftretende Verzögerungszeit.

Patentansprüche

1. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) zur
5 Umwandlung eines Signals (IN) in ein diesem entsprechendes,
verzögertes Signal (OUT), mit mehreren,
hintereinandergeschalteten Signal-Verzögerungs-Elementen
(103a, 103b, 103c), wobei in Abhängigkeit von der gewünschten
Verzögerung des verzögerten Signals (OUT) jeweils das
10 Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements
(103a, 103b, 103c) zur Erzeugung des verzögerten Signals
(OUT) verwendet wird,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß die
Signal-Verzögerungs-Elemente (103a, 103b, 103c) jeweils nur
15 einen einzigen Inverter (105, 106, 107) aufweisen.
2. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach
Anspruch 1, wobei - abhängig von der jeweils gewünschten
Verzögerung - das zur Erzeugung des verzögerten Signals (OUT)
20 verwendete Ausgangssignal des jeweiligen Signal-Verzögerungs-
Elements (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN)
invertiert oder nicht-invertiert ist.
3. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach
25 einem der vorhergehenden Ansprüche, welche mindestens drei
hintereinandergeschaltete Signal-Verzögerungs-Elemente (103a,
103b, 103c) aufweist.
4. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach
30 einem der vorhergehenden Ansprüche, bei welcher die Signal-
Verzögerungs-Elemente (103a, 103b, 103c) jeweils mit
entsprechenden Schalt-Einrichtungen (116a, 116b, 135, 136,
137, 138) verbunden sind.
- 35 5. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach
Anspruch 4, bei welcher - abhängig von der jeweils
gewünschten Verzögerung - diejenige Schalt-Einrichtung (116a,

116b, 135, 136, 137, 138) aktiviert wird, die mit demjenigen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbunden ist, dessen Ausgangssignal zur Erzeugung des verzögerten Signals (OUT) verwendet werden soll.

5

6. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach Anspruch 4 oder 5, bei welcher abhängig davon, ob das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN) invertiert oder
10 nicht-invertiert ist, die mit dem jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbundene Schalt-Einrichtung (116a, 116b, 135, 136, 137, 138) so ausgestaltet ist, dass sie das Ausgangssignal in nicht-invertierter, oder in invertierter Weise weiterschaltet.

15

7. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach Anspruch 6, bei welcher dann, wenn das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN) invertiert ist, die mit dem
20 jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbundene Schalt-Einrichtung (116a, 116b, 135, 136, 137, 138) so ausgestaltet ist, dass sie das Ausgangssignal in invertierter Weise weiterschaltet, und dann, wenn das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements
25 (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN) nicht-invertiert ist, die mit dem jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbundene Schalt-Einrichtung (116a, 116b, 135, 136, 137, 138) so ausgestaltet ist, dass sie das Ausgangssignal in nicht-invertierter Weise weiterschaltet.

30

8. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach Anspruch 6, bei welcher dann, wenn das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN) invertiert ist, die mit dem
35 jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbundene Schalt-Einrichtung (116a, 116b, 135, 136, 137, 138) so ausgestaltet ist, dass sie das Ausgangssignal in

nicht-invertierter Weise weiterschaltet, und dann, wenn das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-Elements (103a, 103b, 103c) gegenüber dem Signal (IN) nicht-invertiert ist, die mit dem jeweiligen Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbundene Schalt-Einrichtung (116a, 116b, 135, 136, 137, 138) so ausgestaltet ist, dass sie das Ausgangssignal in invertierter Weise weiterschaltet.

9. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach einem der Ansprüche 4 bis 8, bei welcher die Schalt-Einrichtungen - abhängig davon, ob sie mit einem Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbunden sind, dessen Ausgangssignal gegenüber dem Signal (IN) invertiert oder nicht-invertiert ist - eine Inverter-Schaltanordnung (116a), oder eine Transfer-Gatter-Schaltanordnung (116b) aufweisen.

10. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach einem der Ansprüche 4 bis 8, bei welcher die Schalt-Einrichtungen - abhängig davon, ob sie mit einem Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbunden sind, dessen Ausgangssignal gegenüber dem Signal (IN) invertiert oder nicht-invertiert ist - zwei Inverter-Schaltanordnungen (116a, 135) aufweisen, oder eine Transfer-Gatter-Schaltanordnung (116b), und eine Inverter-Schaltanordnung (136).

11. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach einem der Ansprüche 4 bis 8, bei welcher die Schalt-Einrichtungen - abhängig davon, ob sie mit einem Signal-Verzögerungs-Element (103a, 103b, 103c) verbunden sind, dessen Ausgangssignal gegenüber dem Signal (IN) invertiert oder nicht-invertiert ist - zwei Inverter-Schaltanordnungen (116a, 135), und eine Transfer-Gatter-Schaltanordnung (137) aufweisen, oder drei Inverter-Schaltanordnungen (139, 138, 136).

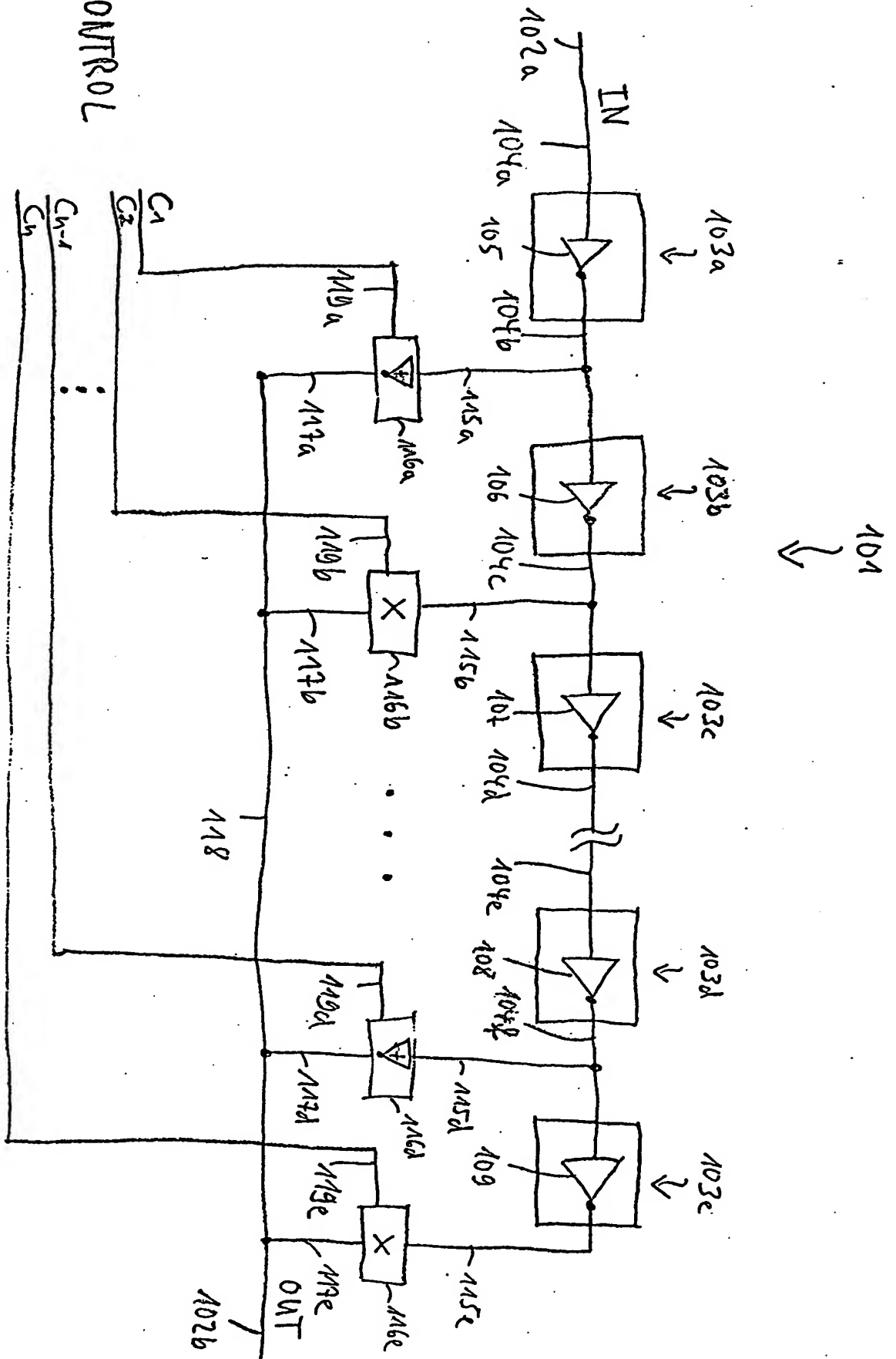
12. Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung (101) nach einem der Ansprüche 9 bis 11, bei welcher mindestens eine der Inverter-Schaltanordnungen (116a, 135) eine Tristate-Inverter-Schaltanordnung ist.

Zusammenfassung

Digitale Signal-Verzögerungs-Einrichtung

- 5 Die Erfindung betrifft eine digitale Signal-Verzögerungs-
Einrichtung (101) zur Umwandlung eines Signals (IN) in ein
diesem entsprechendes, verzögertes Signal (OUT), mit
mehreren, hintereinandergeschalteten Signal-Verzögerungs-
Elementen (103a, 103b, 103c), wobei in Abhängigkeit von der
10 gewünschten Verzögerung des verzögerten Signals (OUT) jeweils
das Ausgangssignal eines bestimmten Signal-Verzögerungs-
Elements (103a, 103b, 103c) zur Erzeugung des verzögerten
Signals (OUT) verwendet wird, und wobei die Signal-
Verzögerungs-Elemente (103a, 103b, 103c) jeweils nur einen
15 einzigen Inverter (105, 106, 107) aufweisen.

- Figur 2 -



Bezugszeichenliste

	1	Signal-Verzögerungs-Einrichtung
	2a	Eingang
5	2b	Ausgang
	3a	Signal-Verzögerungs-Element
	3b	Signal-Verzögerungs-Element
	3c	Signal-Verzögerungs-Element
	3d	Signal-Verzögerungs-Element
10	3e	Signal-Verzögerungs-Element
	4a	Leitung
	4b	Leitung
	4c	Leitung
	4d	Leitung
15	4e	Leitung
	4f	Leitung
	5a	Inverter
	5b	Inverter
	6a	Inverter
20	6b	Inverter
	7a	Inverter
	7b	Inverter
	8a	Inverter
	8b	Inverter
25	9a	Inverter
	9b	Inverter
	10	Verbindungsleitung
	11	Verbindungsleitung
	12	Verbindungsleitung
30	13	Verbindungsleitung
	14	Verbindungsleitung
	15a	Leitung
	15b	Leitung
	15d	Leitung
35	15e	Leitung
	16a	Schaltglied
	16b	Schaltglied

	16d	Schaltglied
	16e	Schaltglied
	17a	Leitung
	17b	Leitung
5	17d	Leitung
	17e	Leitung
	18	Leitung
	101	Signal-Verzögerungs-Einrichtung
	102a	Eingang
10	102b	Ausgang
	103a	Signal-Verzögerungs-Element
	103b	Signal-Verzögerungs-Element
	103c	Signal-Verzögerungs-Element
	103d	Signal-Verzögerungs-Element
15	103e	Signal-Verzögerungs-Element
	104a	Leitung
	104b	Leitung
	104c	Leitung
	104d	Leitung
20	104e	Leitung
	104f	Leitung
	105	Inverter
	106	Inverter
	107	Inverter
25	108	Inverter
	109	Inverter
	115a	Leitung
	115b	Leitung
	115d	Leitung
30	115e	Leitung
	116a	Schaltglied
	116b	Schaltglied
	116d	Schaltglied
	116e	Schaltglied
35	117a	Leitung
	117b	Leitung
	117d	Leitung

	117e	Leitung
	118	Leitung
	119a	Steuereingang
	119b	Steuereingang
5	119d	Steuereingang
	119e	Steuereingang
	120a	n-Kanal-Feldeffekttransistor
	120b	p-Kanal-Feldeffekttransistor
	121a	Leitung
10	121b	Leitung
	121c	Leitung
	122	Inverter
	123	Leitung
	124	Leitung
15	125a	p-Kanal-Feldeffekttransistor
	125b	p-Kanal-Feldeffekttransistor
	126a	n-Kanal-Feldeffekttransistor
	126a	n-Kanal-Feldeffekttransistor
	127	Leitung
20	128	Leitung
	129	Leitung
	130	Leitung
	131	Leitung
	132	Leitung
25	133a	Leitung
	133b	Leitung
	133c	Leitung
	134	Inverter
	135	Tristate-Inverter-Schaltanordnung
30	136	Tristate-Inverter-Schaltanordnung
	137	Transmission-Gate-Schaltanordnung
	138	Tristate-Inverter-Schaltanordnung
	139	Tristate-Inverter-Schaltanordnung

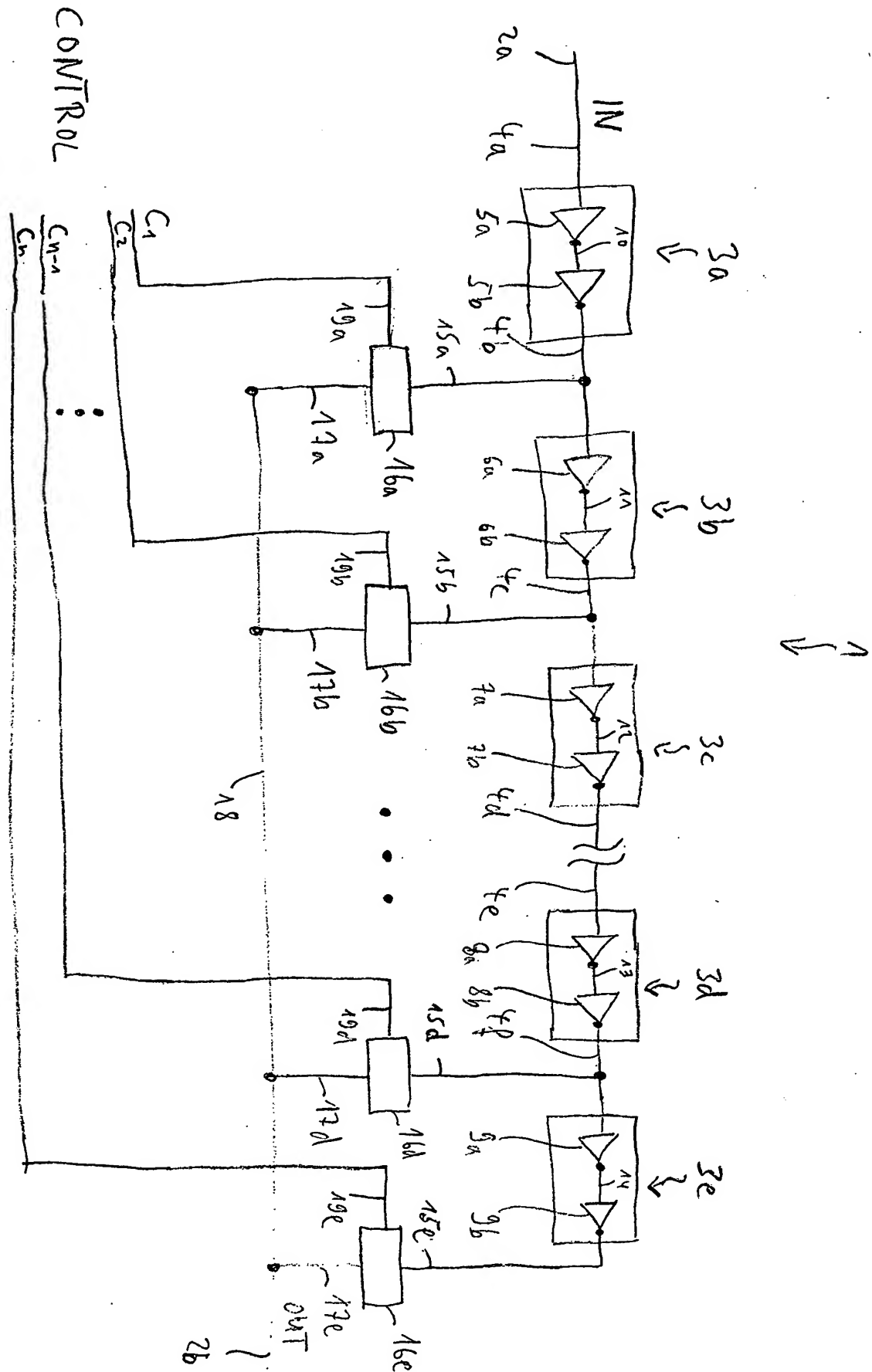


Fig. 1

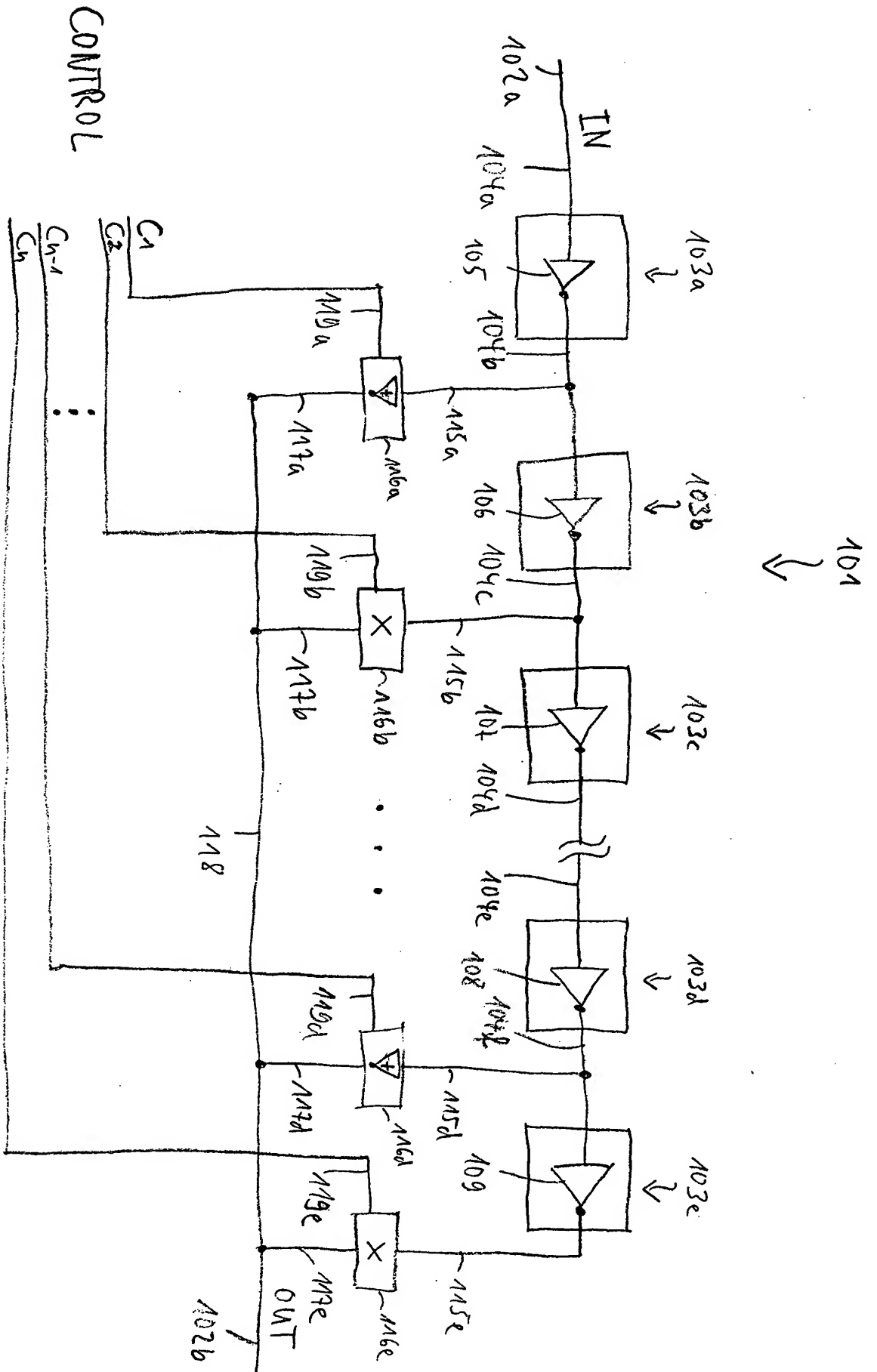


Fig. 2

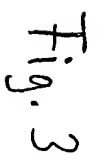


Fig. 3

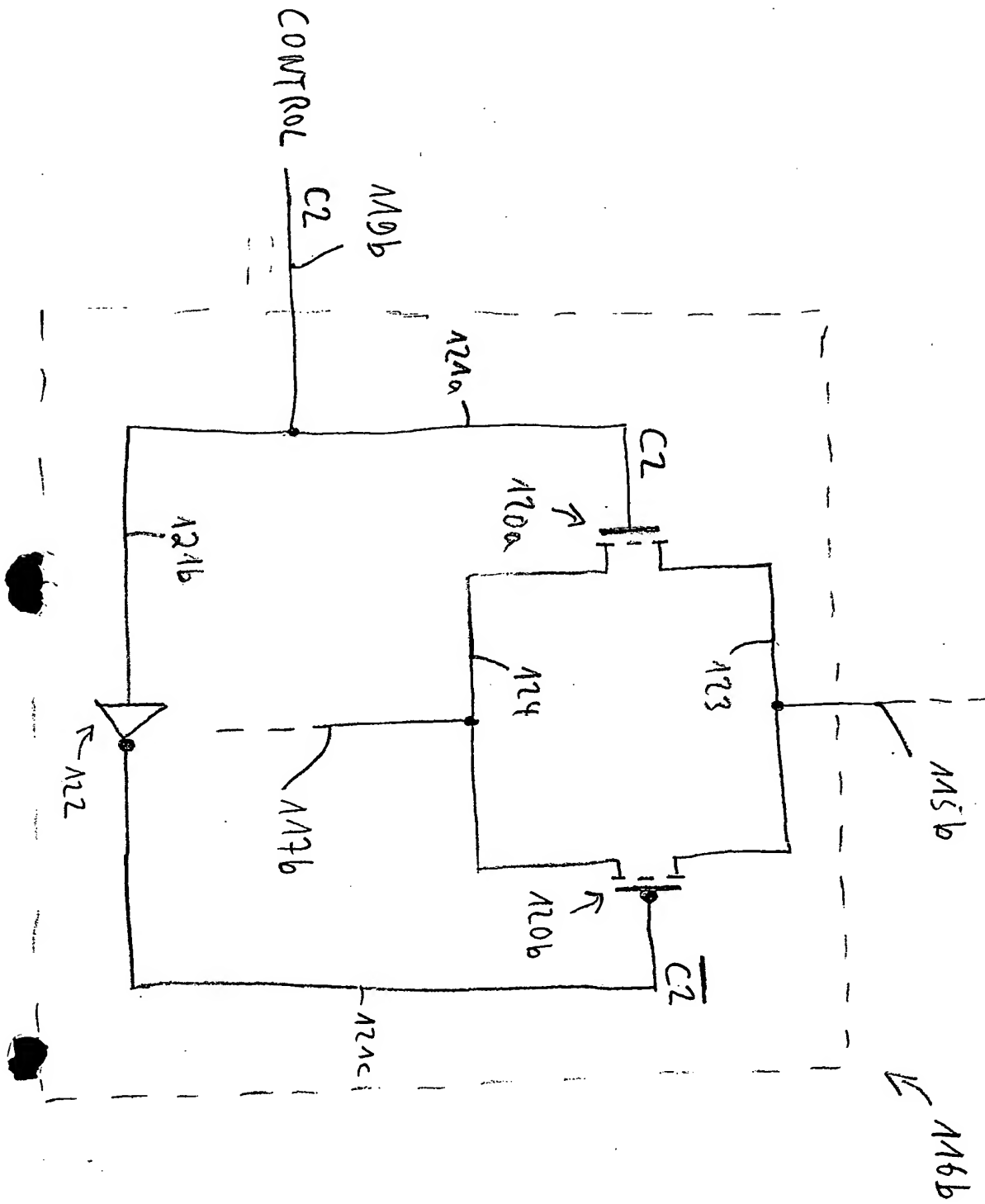


Fig. 4

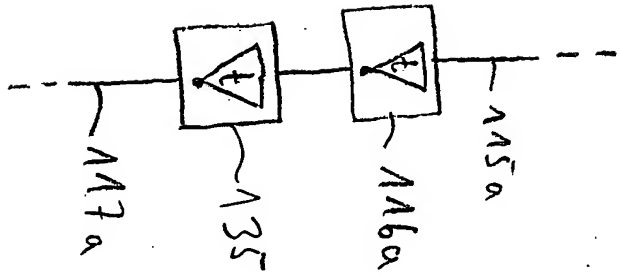


Fig. 5a

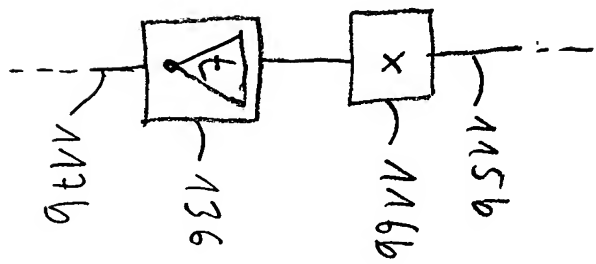


Fig. 5b

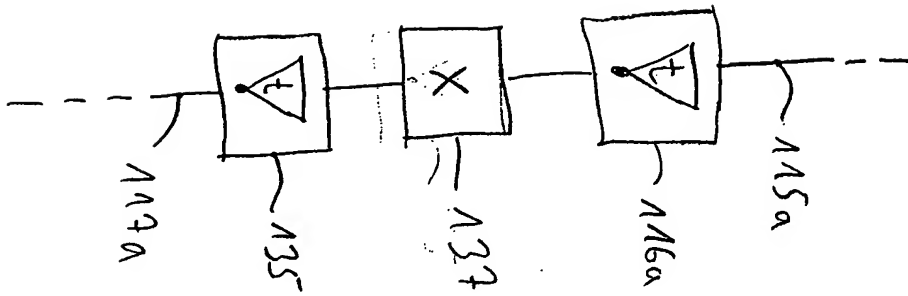


Fig. 6a

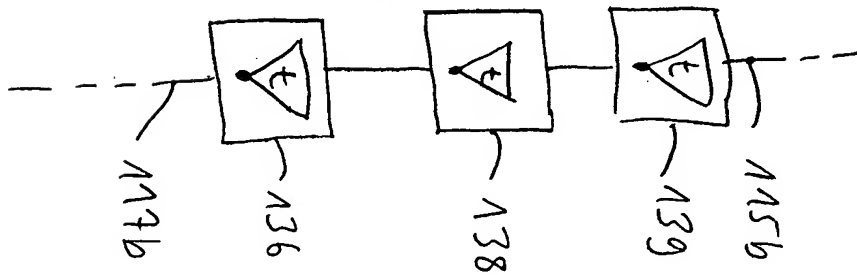


Fig. 6b



Creation date: 02-20-2004

Indexing Officer: ATANTU - AFEWORK TANTU

Team: OIPEScanning

Dossier: 10620273

Legal Date: 02-03-2004

No.	Doccode	Number of pages
1	PEFR	4
2	PA..	2
3	LET.	1
4	DRW	2

Total number of pages: 9

Remarks:

Order of re-scan issued on